Im gegenseitigen Dienst

Alle sind gleich in Christus

DR

«Einer ordne sich dem andern unter» (Epheser 5, 21) oder um es modern auszudrücken: «Dient einander, denn Christus ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um der Menschheit zu dienen und um sein Blut aus Liebe für die Vielen zu vergiessen» (Mk 10, 45). Beim Lesen der Haustafeln und der Standesunterweisung im neutestamentlichen Brief an die Epheser, vergessen wir immer diesen Anfangssatz, der die nachfolgenden steuert.

«Einer ordne sich dem anderen unter. Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat». Seid euren Ehefrauen untergeordnet, «so wie ihr Frauen, euren Männern untergeordnet seid». Die Selbsthingabe erfordert Gegenseitigkeit, weil in Jesus Christus alle gleich sind.

Das gilt für das Paar, aber auch für die Familie und das Berufsleben. «Ihr Kinder, ehrt eure Eltern. Und ihr, Eltern, gehorcht euren Kindern; unterdrückt sie nicht» (Eph 6, 1–5). Die Erziehung geschieht gegenseitig: die Eltern ermöglichen es den Kindern ihre menschliche Gestalt und ihre spirituelle Identität zu finden, die Kinder führen ihre Väter und Mütter zur vollen Reife.

Seht auf den Reichtum des Herzens

«Sklaven und Herren, dient einander, denn ihr alle habt einen einzigen Meister im Himmel. Er schaut nicht auf den Kopf der Menschen, er betrachtet nicht das Aussehen oder den gesellschaftlichen Rang, sondern den Reichtum des Herzens» (Eph 6, 5–9).

Selbstverständlich muss man diese Texte in ihrem zeitlichen Kontext lesen, in der noch die Sklaverei herrschte und eine gewisse Vorherrschaft des Mannes über die Frau.

Von Herzen den Willen Gottes erfüllen

Übertragen wir diesen Text in unsere Zeit, aber respektieren wir seine dynamische Sicht: Arbeitgeber, respektiert eure Angestellten, hört auf sie, so wie der Herr des Universums, sich zu den Füssen seiner Jünger gesetzt hat, um diese zu waschen. Und ihr, Mitarbeiter, setzt euch in eurer harten Arbeit ein, erfüllt eure Pflichten mit Eifer, nicht um den Menschen zu gefallen, sondern «um von Herzen den Willen Gottes zu erfüllen» (Eph 6, 6). Und der Herr wird es euch hundertfach vergelten.

François-Xavier Amherdt